

## MEDIENINFORMATION

### STADTRATSSITZUNG VOM 19. NOVEMBER 2015

#### **ALTERSKONZEPT 2016 – 2023 GENEHMIGT**

Ein bedeutendes Ziel des Stadtrats aus seinem Schwerpunktprogramm 2014 – 2018 war die grundlegende Überarbeitung des Alterskonzepts. Mit der nun erfolgten Genehmigung des Alterskonzepts 2016 – 2023 durch den Stadtrat ist diese Vorgabe erfüllt.

Das umfassende Alterskonzept wurde durch eine breit abgestützte Arbeitsgruppe unter der Projektleitung von Judith Hartmann, Fachperson Koordinationsstelle Alter und Gesundheit, erarbeitet. In die Projektarbeit eingebunden waren insbesondere die Vertreterinnen und Vertreter der verschiedenen Altersorganisationen, der Kirchen, des Alterszentrums, der Spitex und der stadträtliche Altersplanungsausschuss. Dieser setzt sich zusammen aus Stadtpräsident Ueli Müller, Stadtrat Mathias Ottiger und Stadtrat Samuel Wüst.

Das Alterskonzept zeigt, basierend auf einer vertieften Ist-Analyse, die künftigen Schwerpunkte in der Altersarbeit auf. Anhand von Leitsätzen werden darin konkrete Massnahmen definiert und priorisiert. Grundsätzlich soll der zunehmende Bedarf an Leistungen der Pflegeversorgung mit einem Zusammenspiel von Massnahmen begegnet werden, die einerseits einen möglichst langen Verbleib in den eigenen vier Wänden fördern und andererseits der Notwendigkeit von komplexer stationärer Pflege gerecht werden. Das Augenmerk wird diesbezüglich dabei vor allem auf die verschiedenen Wohnformen und –angebote gelegt. Eine weitere Stossrichtung ist die Förderung einer Umwelt, die sich unterstützend auf die Selbstständigkeit der älteren Bevölkerung auswirkt. Dabei sind die Aktivitäten und Dienstleistungen der Freiwilligenorganisation zentral, ebenso eine gute Gesundheitsversorgung vor Ort und Massnahmen zur Gesundheitsförderung. Weiter soll ein Schwerpunkt auf die Nutzung der Potenziale und Ressourcen älterer Menschen zugunsten aller Generationen gelegt werden. Sie haben Fähigkeiten und Fertigkeiten, die in der Gesellschaft gefragt sind, teilweise aber zu wenig genutzt werden. Zudem sieht das Alterskonzept vor, die Beratung und Information der Bevölkerung sowie die Koordination der Angebote und Dienstleistungen zu stärken.

#### **Kontaktperson**

Peter Wettstein  
Direkt 052 354 24 18  
peter.wettstein@ilef.ch

#### **Stadthaus**

Märtplatz 29  
Postfach  
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11  
Fax 052 354 23 23  
praesidiales@ilef.ch  
www.ilef.ch



„Ich bin froh, mit dem überarbeiteten Alterskonzept eine fundierte Grundlage zu haben, um den Herausforderungen bezüglich der älter werdenden Bevölkerung gut begegnen zu können“, meint dazu der zuständige Stadtrat Ressort Gesundheit, Mathias Ottiger. Der Stadtrat ist sich bewusst, mit der Konzeptarbeit eine Basis geschaffen zu haben, nun wird es aber darum gehen, konkrete Massnahmen umzusetzen. Eine anspruchsvolle Aufgabe, deren Schlüssel zum Erfolg im optimalen Zusammenwirken der verschiedenen Institutionen und gut aufeinander abgestimmten Massnahmen liegen wird.

Alterskonzept 2016 – 2023: siehe <http://www.ilef.ch/alter/koordinationsstelle-gesundheit-und-alter/>

## **LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER SPITEX KEMPT ABGESCHLOSSEN**

Die beiden Spitex-Vereine Illnau-Effretikon und Lindau haben fusioniert. Damit wird die bereits vor einiger Zeit erfolgte betriebliche Zusammenlegung auch organisatorisch nachvollzogen. Der neu gegründete Verein Spitex Kempt übernimmt die spitalexterne Hilfe und Pflege zu Hause von Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Illnau-Effretikon und der Gemeinde Lindau. Die entsprechende Leistungsvereinbarung für die Jahre 2016 bis 2018 wurde vom Stadtrat genehmigt. Das bisherige Angebot bleibt unverändert aufrecht erhalten.

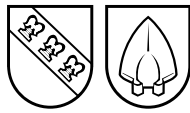
## **WEITERE ZUSAMMENARBEIT MIT DEM SAH FÜR DAS PROJEKT ETCETERA**

Seit dem Jahr 1994 betrieb das Schweizer Arbeiterhilfswerk SAH Zürich mit Unterstützung der Stadt Illnau-Effretikon die Arbeitseinsatz-Vermittlungsstelle Etcetera für Working Poor und Sozialhilfebeziehende in Effretikon. Die Stadt beteiligte sich in den letzten Jahren mit einem jährlichen Beitrag von 93'000 Franken. Im Rahmen des Sparpakets 17 wurde diese Ausgabe überprüft. Gleichzeitig überarbeitete das SAH das Konzept für das Etcetera und entschied sich, die beiden Kleinststellen Dielsdorf und Effretikon an einem neuen Standort in Glattbrugg zusammenzulegen.

Der Stadtrat und die Fürsorgebehörde erachten das Angebot des SAH nach wie vor als wertvoll, um die Chancen der Sozialhilfebeziehenden zu erhöhen, sich in den 1. Arbeitsmarkt zu integrieren. Ebenso leistet Etcetera für Working Poor einen präventiven Beitrag zur Armutsbekämpfung. Deshalb wurde eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Das Finanzierungsmodell sieht jedoch nur noch einen fixen städtischen Beitrag von 10'000 Franken pro Jahr vor. Die restlichen Kosten der Stadt sind von den konkreten Teilnehmerzahlen abhängig. Gesamthaft wird mit Aufwendungen von rund 45'000 Franken gerechnet. Die bisherigen Kosten werden damit halbiert.

## **KONZEPT PRIMOKIZ FESTGELEGT**

Ein weiterer Schwerpunkt im Legislaturprogramm des Stadtrats ist die zeitgemässe frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung. Dafür wurde ebenfalls ein Konzept erstellt und vom Stadtrat genehmigt. Die Projektleitung nahm Stefan Paraschivescu, Fachperson Jugend und Sport, wahr. Unterstützt wurde er durch eine Arbeitsgruppe, in der die verschiedenen in der Stadt Illnau-Effretikon tätigen Vertreterinnen und Vertreter von im Kinderbereich tätigen Institutionen Einsatz nahmen. Die Projektarbeit profitierte stark von den unterschiedli-



chen Hintergründen der beteiligten Personen. Dabei zeigte sich auch, wie bedeutend und erfreulich die Freiwilligenarbeit für die Angebote bei der frühkindlichen Bildung und Betreuung in Illnau-Effretikon ist. Aufgrund der Situationsanalyse legte der Stadtrat folgende Vision fest: „Die Stadt Illnau-Effretikon setzt sich dafür ein, dass möglichst viele Kinder in den ersten Lebensjahren auf vielfältige Weise gefördert und in die Gesellschaft integriert werden, so dass die Kinder gute Startchancen in der Entwicklung haben.“ Der Fokus liegt auf den Altersstufen von 0 bis 4 Jahren. Vorgesehen sind Massnahmen in drei Schwerpunkten: Sprachförderung, Erweiterung der Tagesbetreuungsmöglichkeiten und nachhaltige Unterstützung der Familientreffpunkte. Zu diesen Themen wurden Einzelmassnahmen definiert, welche es in den nächsten Jahren umzusetzen gilt.

Der zuständige Stadtrat André Bättig bilanziert: „Mit der gezielten Stärkung und Vernetzung von Vorhandenem wird es uns gelingen, das Angebot für Kleinkinder und deren Eltern so zu optimieren, dass die gesamte Gesellschaft langfristig davon profitieren wird.“ Gleichzeitig mit der Genehmigung des Konzepts Primokiz nahm der Stadtrat erfreut zur Kenntnis, dass der Familienverein Effretikon bereit ist, per 1. Januar 2016 die Trägerschaft für den Pavillon Watt von der Stadt zu übernehmen.

Konzept Primokiz: siehe <http://www.ilef.ch/jugendfamilie/kinderbetreuung/>

---